PROTOKOLL

über die Sitzung der Kommission Vertrieb Personenverkehr (KVP)

vom 17. Januar 2017, 09.20 – 12.45 Uhr
ch-direct / VöV, Dählhölzliweg 12, Bern

Mitglieder mit Stimmrecht	Helmut Eichhorn, TPF, Präsident KVP Martin Küchler, ZVB, Vize-Präsident KVP (Stimmrecht für Lorenzo Martinoni, ZVV) Daniel Hofer, BLS Michael Kistler, RhB Bruno Lehmann, PAG Reto Meister, BLT Beat Nater, VBL Samuel Rindlisbacher, SOB Matthias Rohrbach, MGB (Stimmrecht für Alberto Bottini, SBB)
Mitglieder ohne Stimmrecht	Ninja Versteeg, a.i. SBB Partnermanagement Personenverkehr Urs Sieber, Revisionsstelle DV (REV DV) Brigitte Gafner, BAV Susanne Grün, ch-direct Martin Perrez, ch-direct
Gäste	Roger Bula, SBB Beat Burkhalter, DV-Mandatsträger SBB Verena Grotz, DV-Mandatsträger SBB Thomas Burch, öV-Koordinator SBB Personenverkehr Monika Moritz, CEO ch-direct Heinz Tresch, ch-direct (für Traktandum 09) Andreas Fuhrer, Programmleiter ZPS (für Traktandum 06, 07) Reto Steiner, ch-direct (für Traktandum 06, 08) Thomas Müller, SBB (für Traktandum 08) Heinz Lenz, SBB (für Traktandum 09)
Entschuldigt	Alberto Bottini, SBB Lorenzo Martinoni, ZVV Stephan Brode, TNW, Delegierter KVS Lea Oester, SBB Partnermanagement Personenverkehr
Nächste Sitzung	07. April 2017 @ VöV, Bern

Inhaltsverzeichnis

1 Begrüssung, Vorstellung neue Mitglieder und Foto 1

2 Antrag: Genehmigung Protokoll 21. Oktober 2016 1

3 Verkaufsprovision 1

4 Kostenrechnung V512, Ziffer 1.2 A-Systeme 2

5 Info: Jahresplanung KVP 2017 4

6 Layout Papier-Ticket mit der neuen Nova-Plattform 5

7 Info: öV-Projekte 6

8 Kontroll-Service 7

9 Antrag: Weiterentwicklung bestehende MMI-Billettautomaten 11

10 Info: Arbeitsgruppen 12

11 Varia 13

Pendenzenliste

1 Begrüssung, Vorstellung neue Mitglieder und Foto

Helmut Eichhorn begrüsst die Teilnehmenden zu der Sitzung der KVP, speziell Samuel Rindlisbacher, SOB (Nachfolge Meinrad Schmid), Verena Grotz, Mandatsträger DV / SBB (Nachfolge Beat Burkhalter), Ninja Versteeg, SBB Partnermanagement Personenverkehr (für Lea Oester im 2017) sowie für die heutige Sitzung Monika Moritz, neue CEO ch-direct.
Er verabschiedet Beat Burkhalter herzlich, dankt ihm für die wertvolle Unterstützung und die vielen konstruktiven Anregungen. Wir wünschen ihm alles Gute auf seinem zukünftigen Lebensweg.

Entschuldigt sind Alberto Bottini (Stimmrecht an Matthias Rohrbach abgetreten), Lorenzo Martinoni (Stimmrecht an Martin Küchler abgetreten) und Stephan Brode.

2 Antrag: Genehmigung Protokoll 21. Oktober 2016

Entscheid (einstimmig angenommen)

Das Protokoll der Sitzung vom 21. Oktober 2016 wird genehmigt und verdankt.

Beilage
02 KVP_2016_10_21_Protokoll_genehmigt

3 Verkaufsprovision

3.1 Info: Stand Projekt Modell Verkaufsprovision

Beschrieb
Michael Kistler erläutert den aktuellen Stand des Projektes. Für die weitere Bearbeitung steht die Variante 6 (SAV und Beratung entschädigen) im Vordergrund. Der LA wird ein umsetzbares Modell dieser Variante mit der Prämisse Einfachheit ausarbeiten und in der nächsten KVP vorstellen. Helmut Eichhorn hat in der KMP und im StAD einen Zwischenbericht abgegeben: die Stossrichtung wurde begrüsst. Es wird eine Variante für den Direkten Verkehr ausgearbeitet.
Der StAD wird über das weitere Vorgehen entscheiden (Weiterverfolgen Variante 6, kurzfristig leichtere Anpassungen).

Helmut Eichhorn: Die Abgeltung des SAV und Beratung sollen im Vordergrund stehen. Der StAD muss über die nächsten Schritte entscheiden und die KVP wirkt beratend.

Martin Küchler: Welches Gremium ist für das Thema zuständig? Helmut Eichhorn: Der StAD hat den Auftrag ausgelöst und wir rapportieren gegenüber dem StAD.

3.2 Antrag: Transparenz

Beschrieb
Michael Kistler: Die Notwendigkeit nach einer Transparenz wurde in der letzten KVP diskutiert. Aufgrund dieser Diskussion habe ich entschieden, das Thema in einem Antrag zu formulieren. Die Resultate werden in der KVP vom 07.04.2017 präsentiert und die KVP wird über die weiterer Verwendung der Information entscheiden.

Antrag
Die KVP

- beauftragt ch-direct mit der Auswertung der Verkaufsprovisionen zumindest für alle in der KVP beteiligten TU gemäss Kap.3 und 4.
- beauftragt den Mandatsträger DV (SBB Verkehrsabrechnung) mit der Unterstützung von ch-direct in der Auswertung (z.B. Abgrenzungen von Artikelklassen).
- beauftragt ch-direct, der KVP in der Sitzung vom 07. April 2017 die Ergebnisse zu präsentieren und den beteiligten Transportunternehmen offenzulegen.

Diskussion
Roger Bula: Ich habe verschiedene Anpassungen der Provisionen miterlebt. Die Komplexität ist hoch. Jede TU wird die Konsequenzen für das eigene Unternehmen diskutieren. Somit erachte ich die Transparenz als dienlich.

Daniel Hofer: Ich unterstütze den Antrag für die Transparenz. Ich wünsche mir zusätzlich eine Unterscheidung auf die verschiedenen Kanäle sowie eine Unterteilung zwischen Handling- und Paymentprovision. Zu beachten ist, dass auch Nettogewinner mit den Einnahmen keinen Gewinn machen. Wir müssten auch die Kostenseite diskutieren.

Urs Sieber: Es wird fast unmöglich sein, die Handling- und Paymentprovision einzeln auszuweisen. Im neuen System Nova wird dies möglich sein.

Bruno Lehmann: Ich bin kritisch eingestellt. Eine Aussage im Hinblick auf die Lösungsvariante wäre zielführender. In der Auswertung fehlen die Verbundprovision und die Kostenseite. Ich bin unsicher, ob wir die gewünschte Transparenz erhalten. Auf Basis einer Gesamtbewertung könnte sinnvoller diskutiert werden.

Martin Küchler: Ich lege jedem TU-Vertreter ans Herz, dass sein Verbund die Zahlen aufzeigt. Das gesamte Bild ist interessant.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Die KVP genehmigt den Antrag.

Beilage
03 Verkaufsprovision-Transparenz Antrag

4 Kostenrechnung V512, Ziffer 1.2 A-Systeme

4.1 Antrag: Budget für 2017

Beschrieb
Ninja Versteeg: Die KVP hat am 21. Oktober 2016 das Budget 2017 lediglich zur Kenntnisnahme genommen. Das Budget wurde beim Mandatsträger intern und mit der Begleitgruppe (BG) intensiv diskutiert. Der DaX wird statt mit den freigegebenen 1.9 Mio CHF neu mit effektiven Kosten budgetiert, damit kein grosses Polster besteht. Gewisse Systeme werden überführt von Prisma in die neuen Systeme (Nova): Die Kosten des SwissPass sind erläutert. Die BG ist in die aktive Rolle eingetreten und unterstützt den Antrag.

Antrag
Die KVP vom 17.1.2017:

1a) Genehmigt das Budget 2017 für die Basisvertriebssysteme V512, Ziff. 1.2.5.1 A-Systeme
1b) Entscheidet, dass für den Betrieb des DaX die effektiv erwarteten Kosten budgetiert werden und das Kostendach von CHF 1.95 Mio bleibt bestehen.
2. Nimmt die offenen Punkte in Bezug auf die finanzielle Planung zur Kenntnis und beauftragt den Mandatsträger die Fragen gemäss Jahresplanung 2017 zusammen mit der Begleitgruppe zu klären.
3. Genehmigt das Budget 2017 für die Basisvertriebssysteme V512, Ziff. 1.2.5.2 SwissPass
4. Nimmt zur Kenntnis, dass die operativen Geschäftsführungskosten der ÖPVG AG (V512, Ziff, 1.2.5.3) durch die Arbeitgruppe Entschädigungsvorschriften aufbereitet wird, und dass ab 2018 mit Kosten gerechnet werden muss.

Diskussion
Martin Küchler: Die Erweiterung der SwissPass Roadmap 2021 müsste man berücksichtigen. Die Einzelbillette werden möglicherweise einen Kostenschub auslösen.

Roger Bula: Beim Halbtax-Abonnement (HTA) ändert sich nichts. Weil nur Kunden ohne HTA dazu kommen, wird der Impact nicht so gross sein. Wir können kaum Annahmen für die Zukunft machen (z.B. Automaten-Referenzierung).

Beat Burkhalter: Der SwissPass 3.0 wird sich wie das Post-Price-Ticketing entwickeln: wir können nur Hypothesen annehmen.

Helmut Eichhorn: Vor einer Beschlussfassung zu SwissPass 3.0 müssen wir die Kosten neu betrachten.

Matthias Rohrbach: Wenn sich die Kunden an den SwissPass gewöhnt haben, werden die Kosten zurückgehen.

Brigitte Gafner: Wann kommen die Firmen zusätzlich auf den SwissPass? Roger Bula: Ende 2017/18 werden die Firmen ergänzt. Ende dieses Jahr haben wir 80% der HTA-Kunden auf dem SwissPass. Die Erweiterung auf die Firmen wird sicher nicht der grosse Kostentreiber sein.

Brigitte Gafner: Kann man die Kosten ungefähr ausweisen? Wie hoch ist der Betrag? Ist für Betroffene, die weiter entfernt sind, der Betrag und die Notwendigkeit der Budgetierung bekannt?

Bruno Lehmann: Wir können dies in der BG genau analysieren. Ich vermute, dass die Kosten nach dem Parallelbetrieb zurückgehen.

Helmut Eichhorn: Ist eine Information in die Branche durch ch-direct möglich?

Bruno Lehmann: Es besteht die Möglichkeit, dies auf der Webseite online für die TU anzuzeigen, ergänzt ev. mit einem Schreiben.

Beat Burkhalter: Kostenseitig kann man aufzeigen, was eingerechnet ist und wo Erhöhungen resp. Einsparungen sind. Die ÖPVG AG wird als stille Gesellschaft wenig Kosten auslösen.

Daniel Hofer: Ich unterstütze dies. Auch bei Grossprojekten kann man diese Kostenentwicklung aufzeigen.

Martin Küchler: Müssen Kosten, welche die Verbünde übernehmen, nicht berücksichtigt werden. Wir als Betreiber setzen fest, wie viel wir an die TU weiterverrechnen.

Helmut Eichhorn: Diese Kosten müssen die Verbünde an die TU weiter verrechnen. Betroffen sind wohl mehr die Anbindungskosten.

Helmut Eichhorn: Ihr könnt euch jederzeit an die Mitglieder der BG wenden, wenn Fragen zu klären sind.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Die KVP genehmigt den Antrag und gibt das Budget 2017 frei.

Beilage
04-01 V512 Ziff1.2A-Budget 2017_MUP_KVP 17012017 Antrag

4.2 Info: Begleitgruppe: Jahresplanung / Organisation

Beschrieb
Die KVP nimmt die Mitglieder für 2017 sowie das Jahresprogramm zur Kenntnis.

Diskussion
./.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilage
04-02_BG V512A_Jahresprogramm Info

5 Info: Jahresplanung KVP 2017

Beschrieb
Helmut Eichhorn: Die Jahresplanung ist unsere Grundlage für die Planung der wichtigsten Themen in diesem Jahr. Ich danke Martin Perrez für die Vorbereitung. Nicht berücksichtigt sind die Themen für die zweitägige Klausur-Sitzung. Ist die Priorisierung richtig gesetzt und bestehen Ergänzungswünsche?

Diskussion
Bruno Lehmann: Besten Dank für gute Übersicht und Planung. Zu ergänzen ist das Thema der Paymentprovision bei der Erneuerung SwissPass (nächste KVP). Die Rolle der Begleitgruppe (BG) zum Projekt "Tariflandschaft CH Zielbild 2025 / Governance 2020" ist mir unklar.

Martin Perrez: Das Projekt hat Auswirkungen für unsere Arbeit und die KVP ist aktuell via BG eingebunden. Endsprechend kann die BG in geeigneten Zeitpunkten die KVP über den aktuellen Stand informieren.

Thomas Burch: Betroffen ist das Arbeitspaket Vertrieb. Es gibt genügend Möglichkeiten, in der Kommission zu informieren. Wenn das Projekt konkreter wird, wird die Kommission bestimmt enger eingebunden.

Helmut Eichhorn: Wir können ein Standardtraktandum vorsehen und situativ entscheiden, wer informieren wird.

Thomas Burch: Die Konvergenz zwischen DV und Verbünde wird uns zukünftig beschäftigen, nachdem im Dreiklang zuerst die Eigenständigkeit von ch-direct realisiert ist (1. Teil). Im zweiten Schritt soll eine Annäherung in der Zusammenarbeit der Kommissionen zwischen öV-Verbünde und der DV erfolgen. Damit sollen Synergien besser genutzt werden. Der StAD wird über das Vorgehen entscheiden.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zu der Jahresplanung KVP 2017 inkl. der Ergänzung des Aspekts Paymentprovision zur Kenntnis.

Beilage
05 KVP-JahresPlanung-Themen_2017 Info

6 Layout Papier-Ticket mit der neuen Nova-Plattform

6.1 Info: Begründung der Kosten

Beschrieb
Andreas Fuhrer: Die Kosten wurden nur grob geschätzt. Wir haben nun die normale Change-Schätzung durchgeführt: die Zahlen sind genauer. Nebst der Verbesserung der Kommunikation haben wir ein Änderungsverfahren für Kosten des (zukünftigen) Betriebs etabliert (zusätzlich zum Change-Verfahren für Änderungen im Projekt).

Helmut Eichhorn: Gewisse Themen sind betriebsnah und ich begrüsse das entsprechende Change-Verfahren. Kannst du uns dieses Konzept vorlegen, damit wir die saubere Abgrenzung machen können. Entsprechende Anfragen müssten nicht in den LA öV-Projekte.

Bruno Lehmann: Die KMP hat die Anträge aus Markt-Sicht verabschiedet. Bei der Darstellung der Symbole (1/2 etc.) bestehen noch gewisse Fragen, welche in der AGr „Umsetzung Harmonisierung“ zu klären sind. Reto Steiner: PAG hat Bedenken, ob sie diese Symbole drucken kann.

Helmut Eichhorn: Ich kann zustimmen, dass die KMP eine gewisse Vorstellung zu der Darstellung hat. Aber für die technische Umsetzung ist die KVP zuständig und muss diese freigeben. Wenn Probleme in der Umsetzung bestehen, werden wir in der KVP das Thema noch einmal betrachten.

Reto Steiner: Wir werden mit PAG in Kontakt treten betreffend den offenen Fragen.

6.2 Antrag: Umsetzung

Beschrieb
Reto Steiner: Der Antrag ermöglicht mit der Einführung der neuen Systeme (Nova) Verbesserungen vom Layout der Billette sowie gleiche Vorgaben für den DV und die Verbünde. Verschiedene Aspekte sind vom Tarifnetz abhängig. Der erste Antrag setzt Aspekte des Behindertengleichstellungsgesetzes um (z.B. Klein/Gross-Schreibung). Der zweite Antrag betrifft den QR-Code auf dem Fahrausweis und bietet Lösungsansätze für Nova-Offline. Die Aussagekraft ist aber beschränkt (keine Aussage über die Gültigkeit zum aktuellen Zeitpunkt).

Helmut Eichhorn: Das Budget haben wir grundsätzlich freigegeben.

Antrag

Antrag 1	Gross-/Klein-Schreibung

Die KVP nimmt von der Verwendung der Gross-/Kleinschreibung auf der NOVA-Plattform Kenntnis.

Kostenschätzung Umsetzung NOVA-Plattform: ~ CHF 10'000.-

Antrag 3	QR-Code

Die KVP stimmt der Verwendung des QR-Codes auf allen DV-Fahrausweisen auf Sicherheitspapier CIT 2012 zu und beauftragt ZPS mit der Umsetzung für NOVA online.

Die KVP beauftragt ZPS mit der Ausarbeitung eines Lösungsansatzes für NOVA offline. Dieser wird erneut der KVP vorgelegt.

Kostenschätzung Umsetzung NOVA-Plattform: Keine Kosten

Antrag 5	Anordnung von Nicht-kundenrelevanten Angaben

Die KVP stimmt der Zusammenfassung aller Nicht-Kundenrelevanten Inhalte am unteren Ende des Billetts bei Fahrausweisen des DV auf Sicherheitspapier CIT 2012 über NOVA zu und empfiehlt den Gremien der Verbünde Schweiz die analoge Handhabung.

Kostenschätzung Umsetzung NOVA-Plattform: Keine Kosten

Diskussion

Roger Bula: Wenn ein Verwendungszweck für den QR-Code vorliegt, soll er eingesetzt werden.

Andreas Fuhrer: Zu prüfen wäre ein alternativer QR-Code ohne Sicherheitselement, aber mit einem maschinell lesbaren Inhalt.

Bruno Lehmann: Offline ist schwierig, weil das Sicherheitselement fehlt. Das Harmonisierungsthema steht dann im Zielkonflikt.

Helmut Eichhorn: Anpassungen der V570 kommen in die KVP.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Die KVP genehmigt den Antrag und gibt damit die Umsetzung der Änderungen beim Billett-Layout frei.

Beilagen

06 Changes «Layout»v2
06 Logik Darstellung Gültigkeit

7 Info: öV-Projekte

Beschrieb und Diskussion

Andreas Fuhrer informiert über den aktuellen Stand der Projekte.
Die etappierte Einführung wird aktuell umgesetzt. Die Modulabonnemente können hoffentlich nächste Woche im Testperimeter aufgeschaltet werden (ist abhängig von der etappierten Einführung Casa). Der StAD hat letzten November Aufträge für die öV-Projeke erteilt. Die Verbünde sollen per Dezember 2017 auf den SwissPass.

Reto Steiner: Ich möchte das Kontrollpersonal informieren. Wir müssen die Informationen eine Woche vorgängig haben, damit die Kontrolle informiert werden kann.

Matthias Rohrbach: Sind die saisonalen Preise aufgenommen? Andreas Fuhrer: Sie sind aufgenommen.

Andreas Fuhrer: Der LA öV-Projekte empfiehlt, mit dem Anschluss an Nova noch 2 Jahre zuzuwarten, um erste Erkenntnisse zu gewinnen und Einführungsfehler zu umgehen. Der nächste LA wird über das weitere Vorgehen einen Stossrichtungsentscheid fällen. Wenn die ersten App laufen, sollten sich andere problemlos anschliessen können. Für den Automaten muss man einen Pionier definieren, damit andere Live gehen können.

Matthias Rohrbach: Aus touristischer Sicht ein grosses Merci an das Projekt. Die eingereichten Changes konnten umgesetzt werden.

Daniel Hofer: Ist für das Aufschalten der DV-Streckenabonnemente auf SwissPass im 2017 der Termin schon bekannt? Andreas Fuhrer: Nein, ist er nicht.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilage
07 öV-Projekte Info_V1.1

8 Kontroll-Service

8.1 Antrag: Freigabeprozess Kernel-Nutzung

Beschrieb
Zur Implementierung der Kontrollfunktion für elektronische Tickets wurde neben der Standard-Kontrollapplikation (Android) bisher auch ausgewählte TU-eigene Software's realisiert, auf Basis der zur Verfügung gestellten „Kernel" (Android, Linux, Windows, Erstanwender PAG, TPF und ZVB gem. StAD-Entscheid 30.04.2014). In der KVP-Sitzung vom 20.03.2015 wurden der KVP die „Richtlinien zur Governance Kernel Kontrollapplikation SwissPass" genehmigt.

Reto Steiner: Die KVP hat die Änderungen genehmigt. Das Antragsdokument wird entsprechend angepasst. Wir brauchen Klarheit betreffend der Kernelnutzung und ein gemeinsames Verständnis. Jeder neue Kernel wird sich im Betriebsbudget auswirken. Die zentralen Systeme und die TU müssen einen Releasewechsel mit entsprechendem Aufwand umsetzen. Entweder übernimmt eine TU eine bestehende Lösung („Sorglos-Parket") oder sie hat Ressourcen für eine eigene Umsetzung.

Antrag
Die KVP
- beschliesst, dass alle neuen Nutzungen von Kernels durch die KVP (Kosten) freigegeben werden müssen.
- beschliesst, dass jegliche neue Nutzungen von bestehenden oder neuen, noch zu entwickelnden Kernels durch Transportunternehmen von der KVP freigegeben werden müssen.
- bestätigt die Stossrichtung, dass in Zukunft von parallel betriebenen Kernel mit verschiedenen Betriebssystemen und von teuren TU-individuellen Speziallösungen wegzukommen ist. Die Kosten und Risiken sollen für die gesamte Branche minim gehalten werden.

Diskussion
Lorenzo Martinoni (auf dem Korrespondenzweg): Ich lehne den dritten Teilantrag ab. Es ist wohl nicht realistisch, dass alle mit dem gleichen Betriebssystem arbeiten werden. Man sollte sich aber auf ein Minimum beschränken, z.B. im Sinne von max. zwei Releases pro Betriebssystem.

Samuel Rindlisbacher: Ich würde dies eher über die finanzielle Schiene regeln. Wenn eine TU die Kosten tragen will, kann sie einen neuen Kernel realisieren. Den Entscheid würde ich der TU überlassen.

Helmut Eichhorn: Wir müssten entsprechend die Kosten der Entwicklung und des Betriebs auf die TU abwälzen. Wenn weitere TU den gleichen Kernel nutzen, müssen sie dies untereinander regeln.

Matthias Rohrbach: Kleinere TU haben teilweise mit der Logik des Mandatsträgers Mühe, sie sind überfordert. Die diskutierte Stossrichtung ist sinnvoll, aber eine pragmatische Umsetzung ist vorzusehen.

Samuel Rindlisbacher: Gemäss der formulierten Stossrichtung werden nur die vier bestehenden Kernels unterstützt. Wir stellen ein Portfolio an gewissen Technologien zur Verfügung, das genutzt werden kann. Für einen Spezialfall müssen wir einer TU Freiheiten geben und in diesem Fall muss sie die Kosten selber tragen.

Helmut Eichhorn: Die Lösungen würden in der Branche unterstützt. Spezialfälle schauen wir in der KVP an und die TU müssen eventuell die TU Kosten tragen.

Roger Bula: Die Vielfalt an Umsetzungen hat irgendwo eine Grenze. Eine TU kann eine Lösung von unterschiedlichen TU übernehmen. Im Betrieb der zentralen Systeme kann zwischen den unterschiedlichen Kernels nur schwer unterschieden werden und die Aufwände sind kaum abgrenzbar. Ich würde schon einschränken.

Martin Küchler: Aus Architektursicht macht eine Standardisierung Sinn und dies haben wir erreicht. Aber Technologien zu verbieten oder einzuschränken, hat noch nie funktioniert. Die Kosten soll die TU tragen. Eine alternative Formulierung des zweiten Satzes lautet: „die Kosten aus solchen Speziallösungen können der einzelnen TU belastet werden“. Entsprechend bestätigt die KVP eine Stossrichtung, die Kosten in der Branche tief zu halten. Welches Signal wollen wir aussenden?

Verena Grotz: Antrag c ist nur mit Antrag a und b gültig. Daher müsste man eventuell die Reihenfolge ändern.

Beat Nater: Den dritten Satz kann man weglassen, weil dies eine grundsätzliche Aufgabe der KVP ist. Wenn z.B. Linux nicht mehr besteht, können wir nicht reagieren. Wir sollten keine Präjudizien schaffen, welche uns zukünftig behindern könnten. Ich würde den Stossrichtungsentscheid weglassen.

Reto Meister: Wir sind in den Voten nahe beieinander. Mir genügen diese Voten für die Präzisierung.

Bruno Lehmann: Wichtig ist in der Branche, mit der Stossrichtung ein Zeichen zu setzen und auf Standardisierung zu setzen. Mit dem Stossrichtungsentscheid im dritten Teilantrag sollten wir ein Signal aussenden.

Reto Meister: Ich würde die Stossrichtung rausnehmen. Ich würde nur Punkt 2 vorschlagen und den Aspekt der Kosten in diesem zweiten Satz in Klammer einfügen.

Helmut Eichhorn: Wir stimmen in zwei Stufen ab.

A) Vorschlag von Reto Meister, die zwei ersten Teilanträge zusammenzufügen, indem im zweiten Teilantrag die Kosten in Klammer eingefügt werden.
Resultat: einstimmige Zustimmung.

B) Zustimmung für Teilantrag 3: Resultat: 3 Ja, 6 Nein, 2 Enthaltung.
d.h. Punkt resp. Teilantrag 3 wird abgelehnt.

Entscheid (angenommen 6 zu 2, 2 Enthaltungen)

Die KVP beschliesst, dass jegliche neue Nutzungen von bestehenden oder neuen, noch zu entwickelnden Kernels durch Transportunternehmen von der KVP (inkl. der Kosten) freigegeben werden müssen.
Diese Bestimmungen ergänzen den KVP-Beschluss vom 20.03.2015.

Beilage
08-01 Freigabeprozess Kernel-Nutzung_V10 Antrag

8.2 Antrag: Releaseplanung Kontrollservice 2017

Beschrieb
Mit Einführung von Kontrollservice im Rahmen des Projekts öV-Karte 1.0 wurden pro Jahr bisher zwei Major Releases beantragt. Um flexibel auf Veränderungen in Vertrieb und Kontrolle reagieren zu können und die Anzahl der gleichzeitig in Produktion befindlichen Versionen gering zu halten, soll es zukünftig pro Jahr vier Major Releases geben. Thomas Müller erläutert den Antrag.

Antrag
Die KVP genehmigt die Releaseplanung Kontrollservice mit neu 4 jährlichen Major Releases.

Diskussion
./.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Die KVP genehmigt die Releaseplanung Kontrollservice mit neu 4 jährlichen Major Releases.

Beilage
08-02 Releaseplanung Kontrollservice_V11 Antrag

8.3 Antrag: Antrag Kernelnutzung durch SBB AG (Android)

Beschrieb
Zur Vereinfachung der Koserv Applikationslandschaft und zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung in der Softwareentwicklung von Koserv möchte der Mandatsnehmer DV (SBB) die heutige Koserv App durch eine Lösung mit integriertem Kernel ersetzen. Die heutige monolithische App soll neu in eine grafische Benutzeroberfläche (GUI), den Android Kernel und eine Kommunikations-komponente aufgeteilt werden.

Thomas Müller: Wir wollen uns auch bei der App auf den Android-Kernel abstützen. Die Architektur und Wartung werden einfacher. Wir versprechen uns eine bessere Qualität.

Antrag
Die KVP genehmigt die Kernelnutzung durch den Mandatsnehmer SBB.

Diskussion
Helmut Eichhorn: Es ist eine interne Architektur. Für den Endnutzer ändert nicht viel, denn er muss nur das Major-Release installieren.

Martin Küchler: Ich gehe davon aus, dass die App als A-System geführt wird. Thomas Müller: Es ändert sich nichts.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Die KVP genehmigt die Kernelnutzung durch den Mandatsnehmer SBB.

Beilage
08-03 Kernelnutzung durch SBB_V11 Antrag

8.4 Antrag: Nachträglicher Antrag Kernelnutzung durch TPG (Android)

Beschrieb
ch-direct wurde erstmals im Sommer 2016 in Kenntnis gesetzt, dass die TPG (Transports Publics Genevois) einen Kontroll-Kernel (Android) verwenden.

Antrag
Die KVP genehmigt nachträglich die offizielle Verwendung des aktuell durch TPG benützten Kernels (Android).

Diskussion
./.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Die KVP genehmigt nachträglich die offizielle Verwendung des aktuell durch TPG benützten Kernels (Android).

Beilage
08-04 Kernelnutzung TPG_V10 Antrag

8.5 Antrag Kernelnutzung durch BLS (resp. S-POS Betreibergemeinschaft; Linux)

Beschrieb
BLS beantragt die Nutzung des Koserv Kernels im Projekt SPOS@NOVA durch die BLS und deren Partner innerhalb der S-POS Betreibergemeinschaft für die neu zu beschaffenden Verkaufsgeräte.

Antrag
Die KVP genehmigt die Nutzung des Standard Koserv Kernels für die BLS, BERNMOBIL, RBS, BSU, VB, und BGU (Betriebssystem Linux).

Diskussion
./.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Die KVP genehmigt die Nutzung des Standard Koserv Kernels für die BLS, BERNMOBIL, RBS, BSU, VB, und BGU (Betriebssystem Linux).

Beilagen
08-05 Koserv Kernel Nutzung BLS Antrag
08-05 Produktblatt_AFR4.2_1.1

9 Antrag: Weiterentwicklung bestehende MMI-Billettautomaten

Beschrieb
Auftrag KVP von 2015. Ziel war Varianten für die Weiterentwicklung MMI zu prüfen und eine Empfehlung abzugeben. Die Arbeitsgruppe hat dabei die Variante 2 mit der Stossrichtung „Evolution statt Revolution“ – also Weiterentwicklung auf Basis der bestehenden MMI-Styleguides – als beste Variante gewählt. Die Arbeitsgruppe MMI Automaten soll als Fachgremium bestehen bleiben und den fachlichen Austausch unter den Automatenbetreibern zu fördern.

Heinz Tresch: Gemäss der Analyse besteht aktuell kein grosser Handlungsbedarf, die Reklamationen gehen zurück. Das eigentliche Problem ist nicht der MMI, sondern sind die umfangreichen Tarife. Wir schlagen keine Weiterentwicklung der Systeme vor. Einzelne TU erneuern in Kürze ihre Automaten. Um „Time to market“ zu sein, müssten die neuen Regeln aktuell vorliegen.

Antrag
Die Projektleitung und der beauftragte Lenkungsausschuss stellen folgende Anträge:
- Abnahme des Vorschlages für Variante2 der Weiterentwicklung bestehendes MMI Automaten.
- Kenntnisnahme des weiteren Bestehens der Arbeitsgruppe MMI Automaten.

Diskussion
Lorenzo Martinoni (auf dem Korrespondenzweg): Eine Stossrichtung für die Weiterentwicklung ist zwar definiert, jedoch keine konkreten Massnahmen. Ist die Arbeitsgruppe zufrieden mit dem Status Quo? Heinz Tresch: Die AGr ist zufrieden mit aktuellem Zustand, die wesentlichen Verbesserungen sind umgesetzt.

Roger Bula: Die Frage nach dem Handlungsbedarf wurde formuliert. Aus Kundensicht sehe ich einen Optimierungsbedarf. Die TU haben aber eine unterschiedliche Ausgangslage, wie viel wir investieren wollen. Das Minimum umzusetzen, ist die minimale Konsenslösung. Die bestehende MMI-Lösung ist ein grosser Fortschritt. Ich spüre wenig Bereitschaft, diese weiterzuentwickeln. Mit dieser Rahmenbedingung können wir nicht eine Weiterentwicklung angehen.

Bruno Lehmann: Bei der Lösung 4a müssten alle mitfinanzieren, bei der Lösung 4b spricht man sich bei Neuerungen bestmöglich ab.

Lorenzo Martinoni (auf dem Korrespondenzweg): Ich habe folgende Fragen und Anmerkungen
- Ziff. 5.1, zweiter Punkt, sollte folgendermassen lauten: „Besteht Anpassungsbedarf aufgrund von neuen Bedürfnissen aus Sortiment oder Vertriebsorganisationen, kann jede TU die Überarbeitung der betroffenen MMI-Komponenten beantragen“.
- Der Mandatsträger DV sollte die Aufgabe erhalten, aktiv Anpassungen zu beantragen, welche aus Veränderungen im Rahmen des DV erforderlich werden.

Helmut Eichhorn: Die AGr soll weiterhin bestehen bleiben. Die von Lorenzo Martinoni eingebrachten Aspekte betreffend die verständliche Formulierung können aufgenommen werden.

Heinz Lenz: Stephan Brügger, BLT, wird nicht mehr zur Verfügung stehen und wird ersetzt. Ich überprüfe die Mitglieder der AGr. Das Projekt hat CHF 89'000 aufgewendet (bei einem Budget von CHF 350'000). Die Projektkosten werden durch das Budget V512 1.2 A der KVP finanziert.

Martin Küchler: Braucht es den LA noch? Heinz Lenz: Nein.

Helmut Eichhorn: Der LA wird aufgelöst. Ansprechpartner ist Heinz Tresch, ch-direct.

Matthias Rohrbach: Die MMI-Guide war ein hehres Ziel. Der Kunde kann inzwischen das Billett nach der gleichen Logik kaufen. Aufgrund von Entscheidungen in einzelnen TU werden aber die gemeinsamen Bestrebungen ausgebremst. Ich möchte für zukünftige Entwicklungen das Credo aussprechen, den Endkunden wieder verstärkt in das Zentrum zu rücken.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Die KVP genehmigt den Antrag. Sie stimmt der Variante 2 für die Weiterentwicklung des bestehendes MMI Automaten zu unter Berücksichtigung der von Lorenzo Martinoni eingebrachten Anmerkungen zu Ziff. 5.1. Die Arbeitsgruppe MMI Automaten wird weiter bestehen und bei Bedarf einberufen. Der LA wird aufgelöst. Der Mandatsträger DV wird beauftragt, aktiv Anpassungen zu beantragen, welche aus Veränderungen im Rahmen des DV erforderlich werden.

Beilagen
09 Weiterentwicklung_MMI-Billettautomaten Antrag
09 Weiterentwicklung_MMI_Beilage AP_Schritt2_MMI _Guides im selbstbedienten Verkauf_Final

10 Info: Arbeitsgruppen

10.1 Auflösung AGr "ungedeckte Vertriebskosten"

Beschrieb
Martin Perrez: Die AGr "ungedeckte Vertriebskosten" hatte die Aufgabe, die Fragen bei der bilateralen Verrechnung von Vertriebskosten im Falle einer Nutzung eines Trassees einer anderen TU zu klären und die Notwendigkeit einer Branchenlösung abzuklären. Das BAV hat informiert, dass in den Offerten RPV für die Verkaufskosten das Bruttoprinzip anzuwenden ist. Die offenen Fragen sind entsprechend geklärt und die AGR wird aufgelöst.

Diskussion
Ninja Versteeg: Es betrifft die Sekundärkosten. Wir sind am neu rechnen und kommen auf die TU zu.

10.2 Erfahrungsgruppe "Verkaufsgeräte"

Beschrieb
Martin Perrez: Ziel der Erfahrungsgruppe ist die Sicherstellung eines Kontakts zu den Automaten- / Chauffeurgerät-Hersteller über die entsprechenden TU. Bei Bedarf soll je Automatenhersteller mindestens eine TU-Ansprechperson bekannt sein. Die Gruppe wird nur aktiv, wenn Probleme auftreten sollten. Wir klären aktuell den Status der Erfahrungsgruppe, werden bei Bedarf ein Pflichtenheft erarbeiten und euch informieren.

Diskussion
Helmut Eichhorn: Die Erfahrungsgruppe soll dem Mandatsträger einen Zugriff auf verschiedene TU-Vertreter und Hersteller ermöglichen um bei kurzfristig auftauchenden Problemen pragmatisch zu kundenorientierten Lösung zu führen. Beim Pflichtenheft sind die Bedürfnisse des Mandatsträgers und von ch-direct zu beachten. Zudem soll die Aufgabe der Gruppe definiert werden. Hauptansprechpartner ist ch-direct.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilagen
10-01 Arbeitsgruppen-Info
10-02 BAV_Offerten-RPV_25.11.16

11 Varia

Keine Wortmeldungen

Termine Gremien DV 2017:
www.voev.ch/de/ch-direct/Gremien-DV

Für das Protokoll
03.02. 2017

Martin Perrez
Stv. Fachbereichsleiter Vertrieb, ch-direct

Pendenzenliste der Kommission Vertrieb (KVP)

Nr.	*Datum*	*Auftrag-geber*	*TR-Nr.*	*Geschäft/Thema*	*Massnahme/Ziel (Beschreibung)*	*Auftragnehmer/ Zuständigkeit (Organisation)*	*Bearbeitung/Bereich (Abteilung)*	*Name*	*Termin (erledigt bis)*	*Status*	*Bemerkungen*	*auf offizielle Pendenzen-liste*
513	31.05.2016	KVP	4	Provisionierung SAV	V511 / V12 anpassen	ch-direct	Vertrieb und Systeme	sgr / rzi	01.01.2017	in Arbeit	Text für Anpassung Vorschrift ist in KVP 31.05.2016 verabschiedet	x
534	10.08.2016	KVP	3	LA-Mitglied	Abklärung Mitglieder eines LA der KVP: müssen LA-Mitgieder KVP-Mitglieder sein?	ch-direct / KVP	KVP-Vorbereitung	mpe	31.05.2017 resp. nächste Wahl LA	In Arbeit	- zwingend selber Mitglied der KVP, oder auch andere, ev unter welchen Rahmenbedingungen.	x
576	17.01.2017	KVP	3.1	Verkaufsprovision	Transparenz aufzeigen	ch-direct	FB Vertrieb Systeme	sgr/mpe (rzi)	07. Apr 17	offen	Schreiben an Verbund mit Kopie an KVP-Vertreter	x
572	17.01.2017	KVP	4.1	V512A: Kostenbeteiligung / -tilgung Verbünde auf Verbundabos auf SwissPass.	Der Mandatsträger wird sich mit der Begleitgruppe V512A mit diesem Thema auseinandersetzen und in der KVP vom 9.-10. August 2017 erste	BG V512A	Mandatsträger	Versteeg Ninja	09./10.08. 2017 (KVP)	offen		x
573	17.01.2017	KVP	4.1	V512A: Darstellung der Kostenstruktur	näher anschauen und präsentieren am 10. Oktober 2017 in der KVP präsentieren.	BG V512A	Mandatsträger	Versteeg Ninja	10.10.2017 (KVP)	offen	Mandantsträger wird mit der Begleitgruppe…	x
577	17.01.2017	KVP	4.1	BV512 1.2A Budget für 2017	Info Branche	ch-direct	FB Vertrieb Systeme	sgr/mpe	07. Apr 17	offen		x
579	17.01.2017	KVP	10.2	Erfahrungsgruppe "Verkaufsgeräte	offene Fragen klären	ch-direct	FB Vertrieb Systeme	sgr/mpe (htr)	07. Apr 17	offen		x